

PROJEKT D4

Vom Container zum offenen Staat? Grenzregimewandel und Personenmobilität

Projektleitung: Steffen Mau

Kontakt: smau@gsss.uni-bremen.de

<i>Ergebnisse</i>		Dritte Phase (2011-2014)
Erste Phase (2003-2006)	Zweite Phase (2007-2010)	
X	<p>Entstehung internationalisierter, zunehmend ähnlicher Grenzregime in der OECD durch folgende Antriebskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Globalisierung – Supranationalisierung – Gemeinsame Sicherheitsinteressen – Migrationsdruck – Verbreitung liberaler Normen <p>Zunehmende Konvergenz als besondere Kennzeichen der Grenzregime durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Internationale Kooperation – Exterritorialisierung – Privatisierung von Kontrolle 	<p>Folgen der internationalen Grenzregime, als da sind:</p> <p><i>Outcomes:</i> Auswirkungen auf Aufenthaltsmöglichkeiten von Bürgern aller Herkunftsländer im OECD-Raum</p> <p><i>Reaktionen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Analyse der Reaktionen kollektiver Akteure und der Bürger auf die Internationalisierung der Grenzregime (in den USA, Österreich, Finnland) – Wahrnehmung von Veränderungen in der Bereitstellung der normativen Güter Sicherheit, Wohlfahrt, Rechtsstaatlichkeit? <p>Zunehmende Politisierung versus Depolitisierung? Stabilisierung?</p>